Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein besonderes Kapitel ist das Ge-lehrtendeutsch. Was sich gewisse Gelehrte an Kompliziertheit leisten, geht bald auf keine Kuhhaut mehr. Je gelehrter, desto verkehr-ter. Zur Veranschaulichung und Brandmarkung dieser Sprachsünden erließ die Zeitschrift «Der Monat» unlängst ein Preisausschreiben. Die Teilnehmer sollten einen Brief eines Soziologiestudenten an den Vater schreiben, in dem um eine Erhöhung des monatlichen Taschengeldes gebeten wurde. Den ersten Preis erhielt die folgende Verballhornung:

Karl-Friedrich

- oder wie du es auf Grund deiner familiär-patriarchalisch erzeugten autoritären Psychostruktur bevorzugst, «lieber Vater»

wobei immerhin in der bourgeoisen Anrede der Verweis auf eine konkret-utopische libidinöse Beziehung liegt, wenngleich deren nicht-entfremdete Realisierung, deinem kleinbürgerlichen Bewußtsein zum Trotz, eine struktu-relle Transformation spätkapitalisti-scher Gesellschaftsverfassung und der ihr korrespondierenden Abhängigkeitsverhältnisse voraussetzt -

Wenn ich mich heute, systemimmanenten Zwängen unterworfen, dazu entschließe, den zwischen uns partiell unterbrochenen Kommunikationsprozeß zu reaktivieren, so nicht, wie ein faschistoider Krämergeist zu denken ge-zwungen ist, aus ökonomischen Gründen, sondern um eine mit Hilfe einer dialektisch-analytischen Denkbewegung gewonnene Hypothese zu überprüfen: Selbst noch hinter der Charaktermaske eines objektiv im Interesse des Kapitals funktionierenden Bürokraten müßten sich Reste poten-tieller Humanität aufweisen lassen, wenngleich deren deformierte, entfrem-dete Gehalte sich in einer vom Establishment vorgezeichneten Praxis Establishment vorgezeichneten Praxis im Grunde immer repressiv konkretisieren dürften. Die jetzt objektiv notwendige Erhöhung meines Wechsels, der du dich als liberaler Anhänger des Systems nicht verschließen kannst, da du sonst mein Abgleiten in parasitäre Subkulturen befürchten müßtest, läßt idealtypisch den Grundwiderspruch fütgeren, dem sich ein klassenspruch fütgeren, dem sich ein klassenspruch fütgeren, dem sich ein klassenspruch ein spruch fixieren, dem sich ein klassen-bewußter Revolutionär nur durch fortgesetzte Reflexion und Emanzipation m. E. entziehen kann. Akzeptiere ich einen erhöhten Wechsel, so schädige ich zwar deine unmittelbaren Profitinteressen, indem ich eine wei-tere zu Lasten der unterdrückten Klassen gehende Kapitalakkumulation in deiner Hand verhindere, ich arbeite jedoch mit an einer langfristigen Absicherung des kapitalistischen Systems, das an der Produktivkraft Wissenschaft unmittelbar interessiert ist. Aber das sind meine Sorgen, mit denen ich dich nicht behelligen will. Fritz

Dieser Preisträger hat beinahe Heidegger erreicht! Es wird nachgerade zur Pflicht der Redaktionen und Verleger, einen Mann anzustellen, der keine andere Aufgabe hat, als die Uebersetzungen aller eingehenden Manuskripte in die deutsche Sprache. Die Verliederlichung in unserem Sprachgebrauch ist ge-radezu zum Symptom der Zer-fallserscheinungen unserer Gesell-schaft und ihrer Grundsätze ge-worden.

Leporello



3 vergnügliche Minuten mit Palmolive Rapid Shave... und Sie sind viel schneller gut rasiert... viel länger erfrischt... viel länger frisch rasiert!

Die modernste, schnellste, komfortabelste Rasiermethode

Palmolive Rapid Shave...









Der ideale Winteraufenthalt für Skifahrer und Nichtskifahrer in einem ruhigen und gepflegten Erstklaßhotel Im Januar und März ermäßigte Preise Saison bis nach Ostern

Direktion: Max Maurer Tel. (082) 21185

Ristorante SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage italienische Küchenspezialitäten · Auserlesene Weine B. Marchesoni Telefon 071 22 60 33



Entspannung am Volant ohne zu ermüden



Nervösen Spannungszuständen • Unruhe, Wetterfühligkeit • Föhnbeschwerden Spannungskopfschmerzen • Migräne Nervösen Magen / Darmbeschwerden.

60 Dragées Fr. 4.80, Gross-Packung (200 Dr.) Fr. 12.80. In Apotheken und Drogerien.



Rössli-Räðli nur im Hotel Rössli Flawil



6 km von Luzern 448 m ü. M

Ruhiger Bade- und Lutt-kurort direkt am Vierwaldstättersee, mildes Klima, ten, Tages- und Halbtags-Exkursionen. 20 gepflegte Hotels und Pensionen, Spezialitäten-Restaurants, geheiztes Hallen- und Freiluftbad, Seepromenade, Freilicht-Plastikausstellung.

Pauschalpreise Fr. 18. – bis Fr. 51. –, günstige Vorund Nachsaison-Arrangements.

Auskunft und Prospekte Verkehrsbüro 6052 Hergiswil





Da hilft nur noch ein CAMPARI-Soda!